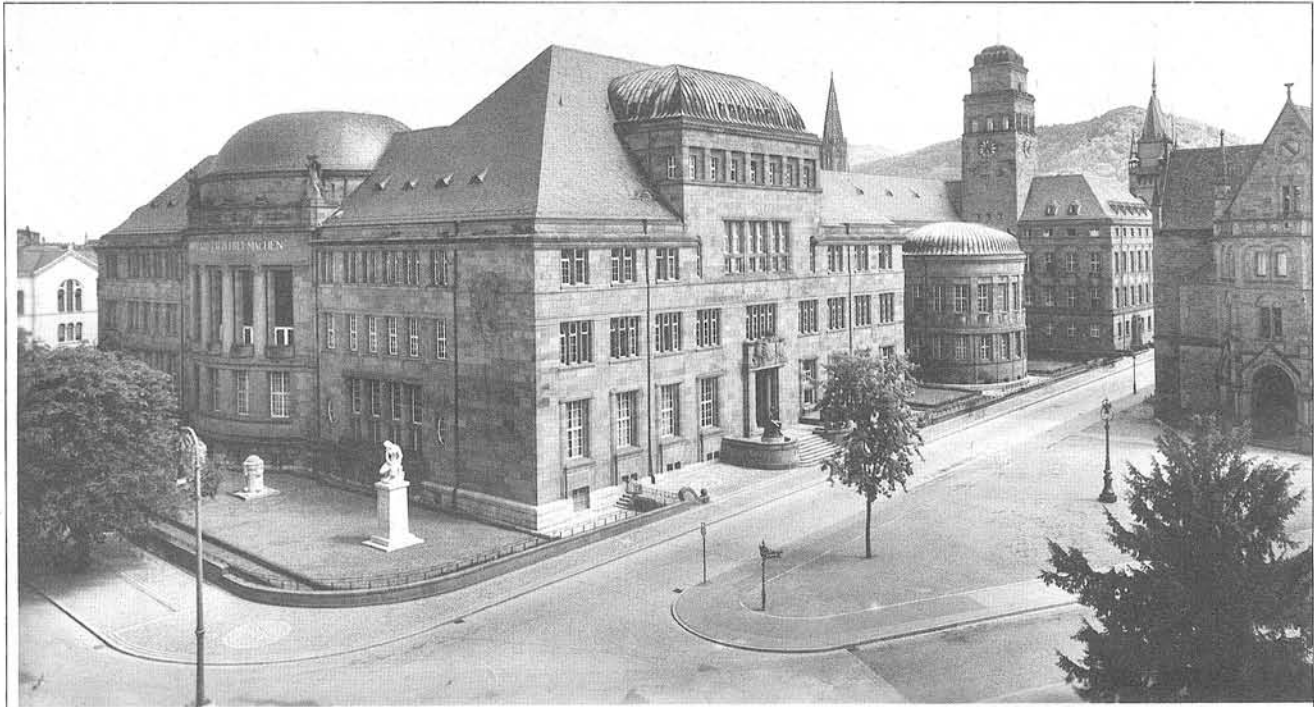


Dokumente einer fruchtbaren Zeit

Zum zehnjährigen Bestehen des Oberrheinischen Museums-Passes beschäftigen sich 20 Museen mit „Der Oberrhein um 1900“



Diese Aufnahme der Freiburger Universität ist im Freiburger Museum für Stadtgeschichte zu sehen.

REPRO: BZ

Seit zehn Jahren gibt es den Oberrheinischen Museums-Pass. Er dient als Jahreskarte für sämtliche angeschlossenen Museen in Süddeutschland, Frankreich und der Schweiz. Der Ursprung liegt im Basler Museumspass, dem sich dann das Lörracher Museum am Burghof anschloss. Mittlerweile beteiligen sich 189 Museen an dem Verbund – Tendenz steigend. 28 000 Menschen sind aktuell im Besitz eines Museums-Passes.

Anlässlich des zehnjährigen Bestehens der Verbundseintrittskarte veranstalten 20 angeschlossene Museen Sonderausstellungen zum Thema „Der Oberrhein um 1900“. Den Anstoß dazu gab das Badische Museum Karlsruhe mit seiner Schau „Jugendstil am Oberrhein – Kunst und Leben ohne Grenzen“. Darin sind Grafiken Möbel, Schmuck und Mode der Jahrhundertwende zu sehen. Sie zeigen die lokalen Besonderheiten in Leben, Kultur und Kunst am Beispiel der drei Jugendstilzentren Karlsruhe, Straßburg und Basel.

In der Reihe zeigen unter anderem das Lörracher Museum am Burghof und das Musée historique de Mulhouse eine zweisprachige Doppelausstellung zum Thema „Aufbruch wohin/Das Elsass und seine Identität“, eine Dokumentation der

furcht- und fruchtbaren Zeit im vom deutschen Kaiserreich besetzten Elsass.

Fotografien von Gottlieb Theodor Hase und Georg Röbbcke zeigt das Freiburger Museum für Stadtgeschichte. Die zwei Fotografen haben mit ihren Bildern auf einmalige Weise den rasanten Wandel des Stadtbildes zwischen der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts und dem Ersten Weltkrieg festgehalten. Zeitgenossen sprachen damals von der „schönsten modernen Großstadt Deutschlands“.

Auch das Markgräfler Museum Müllheim legt einen engen regionalen Fokus an: Es begibt sich auf die Suche nach den Spuren der Gründerzeit und des Jugendstils in der Architektur Müllheims und seiner Umgebung – beispielsweise im mondänen Kurort Badenweiler. Auch die Aufbruchsstimmung in die nachbürgerliche Moderne wird aufgezeigt.

Das Leben dreier Generationen von 1830 bis 1965 hat Mariele Kaufmann in ihrer Familienchronik aufgeschrieben. Im Museum am Lindenplatz in Weil am Rhein erzählen auch Zeitungsausschnitte und Fotografien von der Musikerfamilie und dem Alltagsleben in Weil.

Wilhelm Kratt, dem Schöpfer des Badischen Denkmälerarchivs, widmet das

Stadtmuseum Karlsruhe eine Ausstellung. Der Hoffotograf Kaiser Wilhelms II. bereiste die Kulturlandschaft am Oberrhein, den Bodensee, die Ämter Bruchsal und Bretten und die Gegend um Freiburg. Ihm gelangen Aufnahmen von historischen Ortskernen, aber auch von Festveranstaltungen. Das Stadtmuseum zeigt eine Auswahl seines 12 000 Fotoplatten umfassenden Lebenswerks.

„Vom Ackerbau zur Elektrolyse“ betitelt das Stadtmuseum Rheinfelden seine Gründerzeit-Ausstellung. Als am 1. Mai 1895 mit den Arbeiten zum Wasserkraftwerk begonnen wurde, setzte eine Entwicklung ein, die das Leben in den angrenzenden Dörfern für immer verändern sollte. Aus einer rein landwirtschaftlich geprägten Gegend wurde ein Industriestandort, der Menschen mit unterschiedlichen Sprachen, Religionen, Sitten und Gebräuchen zusammenbrachte. Zahlreiche Exponate und Abbildungen malen ein Bild dieses Wandels am Oberrhein um 1900.

Michael Reich

INFOBOX

JUBILÄUMS- AUSSTELLUNGSREIHE

- „Alles im Kasten!“, Museum im Ritterhaus Offenburg, bis 14. Juni;
- „Das Dorf hat Dächer - die Stadt hat Türme...“, Museum für Stadtgeschichte im Wentzingerhaus Freiburg, bis 28. Juni;
- „Jugendstil am Oberrhein“, Badisches Landesmuseum Karlsruhe, bis 9. August;
- „Rendezvous mit der Natur - Pflanzen und Tiere im Jugendstil“, Naturkundemuseum Karlsruhe bis 9. August;
- „Jahrhundertwende. Die Region Müllheim um 1900“, Markgräfler Museum Müllheim, 26. April bis 27. September;
- „Klangkunst“, Museum für Musikautomaten Seewen (CH), 14. Mai bis 6. Dezember;
- „Le Rhin superieur vers 1900“, Musée historique Mulhouse (F), 16. Mai bis 19. Oktober;
- „Der Oberrhein um 1900 : Aufbruch, wohin?“ Museum am Burghof Lörrach, 17. Mai bis 18. Oktober;
- „Sonntägliches Vergnügen um 1900“, Elztalmuseum Waldkirch, 17. Mai bis 30. Dezember;
- „Auguste Bartholdi und seine Familie“ Musée Bartholdi Colmar (F), 1. Juni bis 31. Dezember;

- „Wilhelm Kratt. Der Schöpfer des badischen Denkmälerarchivs“, Stadtmuseum Karlsruhe, 6. Juni bis 23. August;
- „Baden-Baden – StadtBild um 1900“, Stadtmuseum Baden-Baden, 20. Juni bis 1. November;
- „Das Vindonissa-Museum. Ein Gesamtkunstwerk zwischen Jugendstil und Antike“, Vindonissa-Museum Brugg (CH), 21. Juni bis 30. November;
- „Max Laeuger - Jugendstilkeramik“, Keramikmuseum Staufen, 5. Juli bis 30. November;
- „Malerei um 1900: in der Pfalz und aus der Pfalz“, Schloss Villa Ludwigshöhe Edenkoben, 16. August bis 29. November;
- „Vom Ackerbau zur Elektrolyse“, Stadtmuseum im Haus Salmegg Rheinfelden, 13. September bis 15. November;
- „Zwischen Tradition und Moderne. Die Kunstafnerei Johann Glatz“, Franziskanermuseum Villingen, 20. September bis 8. November;
- „Als Glatt preußisch wurde“, Kultur und Museumszentrum Schloss Glatt in Sulz am Neckar, 11. Oktober bis 6. Dezember;
- „Die Kaufmann Chronik“, Museum am Lindenplatz, Weil am Rhein, 8. November bis 30. Mai 2010;

mir

Der Museums-Pass kostet pro Jahr für einen Erwachsenen und fünf Kinder unter 18 Jahren 69 Euro, für zwei Erwachsene und jeweils fünf Kinder unter 18 Jahren 119 Euro; Auszubildende, Arbeitslose oder behinderte Menschen zahlen 60 Euro.